

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 14 (1892)  
**Heft:** 1

**Anhang:** Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Feuilleton.

## Das Langvöhr.

Humoreske von A. Vogel vom Spielberg.

[Rauchdruck verboten.]

**L**iebste Gundel! Soll ich bös sein? — hätte  
Gute Lust und allen Grund dazu.

Man denkt: Zwei Seelen, die in der schönen  
Pensionatszeit eins waren, alle guten und schlimmen  
Streiche gemeinsam ausheckten und vollführten und  
die sehr gerechte Strafe dafür in recht lustiger Er-  
gebung trugen; zwei Seelen, die in der einzig schönen  
Vacschitzzeit stets für dasselbe Ideal mit allerliebstem  
Schnurrbärchlein — ob blond, ob schwarz — ganz  
einerlei! — und wundersamen Augen — ob blau,  
ob braun, ganz gleichgültig! — schmachteten und  
schwärmen; zwei Seelen, die in der traumhaft schönen  
Zeit der ersten Jungfrauenblüte gemeinsam in das  
Kloster und dann gar — um dem Erbenfürstenthum  
zu entfliehen — vereint ins bessere Jenseits wallen  
wollten; zwei so beschaffene Seelen, die sich für Zeit  
und Tod unverwandelbare Freundschaftstreue, rü-  
ckhaltoloses Vertrauen und Gott weiß was noch alles  
gelobten — die leben seit jenen Jahren fern von  
einander, der Briefwechsel schlafst langsam ein, man  
weiß nichts, hört auch nichts von einander, und —  
auf einmal kommt ein Brieschen, das eigentlich ein  
Riesenbrief ist, hergeschlittert, und daraus erfährt  
man die erschreckliche Thatsache, daß eine der  
zwei Seelen sich mit einer dritten, die aber — o  
Graus! — in einer Männerbrust haust, für das  
Leben verbunden hat!

Um, hm, Du bist jetzt also !!! Ehefrau? ! —  
Nun, meinen aufrichtigsten Glückwunsch!

Daran wirst Du doch sicherlich nicht zweifeln?  
Wie aber deut' ich mir's, daß meine lustige  
Gundel, die stets einen so regen Sinn für Prunk  
und Pomp und glänzendes Schauergepränge hatte,  
gar keine Verlobungs- und eine so ganz stille Hoch-  
zeitsfeier hielt?

„Romantische Anwandlung“ — sagt Du in Deinem lieben Niesenbriefen. Nur gut, man hat ja  
Stimmungen und Launen. Warum denn sollte man es Dir verargen, daß Du es vorzogst, Dir in einem  
weltlebendigen Gebirgsdorf, ganz los und ledig aller  
Brautmüter und Kranzleungsfrauen und sonstiger  
Hochzeitsjäger, die unsichtbare Kette an den  
schlanken Leib schmieden zu lassen, die Dich aus  
einem freien, selbstherrlichen Einzelwesen zum bloßen  
Theil eines andern und zur Magd und Sklavin  
eines dummen Mannes mache?

Das soll kein Sieb auf Deinen hohen Chehern  
sein, heißegekühlte Gundel! O nein, bin weit davon  
entfernt, den großen Geist mit allem drum und  
dran an Gelehrsamkeit und andern schönen, aber  
langweiligen Dingen des Herrn Doktors und Pro-  
fessors Viktor Rabe zu bezweifeln. —

Bei mir sind eben einmal alle Männer dummkopf!  
Warum? Darum! Was bilden sie sich denn auch  
gar so viel auf ihre durch einen blinden Zufall  
geschaffene Mannheit ein? —

So darf es denn Dein zärtlich liebendes, ehe-  
frauliches Herz durchaus nicht schmerzen, daß ich  
auch Deinen schönen Viki dummkopf nenne.

Er thut sich sicherlich auch nicht wenig darauf  
zu gute, daß er als Maskulinum auf die Welt kam.

Mir däucht, ich kenne ihn sogar, den lieben Viki.  
Es mögen jo an die vier Jahre her sein, daß ich  
mit ihm verkehrte. Ich, damals im Schmuck von  
zweiundzwanzig Mädchenjahren prangend und schön  
— schön wie die Sünde — nun, Du weißt es,  
und daß ich nicht bescheiden bin, ist Dir ja auch  
bekannt. Ich bin ja keine Lumpin — was also  
sollte mir denn die Bescheidenheit? — Und „Er“  
der Viki, der war damals neu promovirter Doktor  
phil, ein schlanker Bursch von fünfundzwanzig Jahren,  
mit langem blondem, wehmüthig herabhängendem  
Schnurrbart — in parenthesis — trägt er ihn noch  
nicht anders? Solltest ihm's doch abgewöhnen, sieht  
ja wie ein Chines aus! — und mit träumerischen  
blauen Augen, die stets nur in das eigene Innere  
zu blicken scheinen. — Grüße ihn von mir, den  
schönen Viki, ja? Grüß ihm recht schön, recht herzlich  
von mir, den lieben Jungen. Ich versichere  
Dir, es wird ihn unabdinglich erfreuen! Versuch's  
nur — aber ohne Eiferucht, geliebte Gundel! hast  
keinen Grund dazu — mein Wort darauf!

Nein, wie man nur mit sechszehn Jahren  
(Du verheimlichst sie doch nicht?) noch so schwärmen  
kann! Unglaublich, ganz unglaublich! —

Ich blicke mit meinen grauen Augen so nüchtern  
in die Welt, die man die „unvollkommen“ nennt, und  
hege eine so erhabne Geringsschätzung gegen das  
andere Geschlecht, das „starke“ zu sein sich an-  
maht, daß es eine wahre Wonne ist. Du aber? —  
Arme Gundel, so sehr also hat Dich mein Vitischen  
belebt? !

Du schwärmt von seiner Schönheit, seiner Männ-  
lichkeit; von seiner Liebe, seiner Hartlichkeit und  
nicht zuletzt von seiner Kühnheit, mit der er Dich  
errungen.

Man höre:

„Sie“ hieß Adelgunde, „Er“ Viktor. Alle Ach-  
tung! Zwei recht hübsche Namen — Klug, Schmeiz  
— fürz alles! — Sie also, eine junge, schöne, selbst-  
ständige Dame, reiche Erbin, verwaist und ohne  
jeden sonstigen Anhang — Er, hochgelahrt, sehr  
strebham und recht liebenswürdig. Es weilen Beide  
im Gebirge — sie in ihrer Villa, er in einem  
Bauernhaus. Zur Hochzeit sahen sie sich zum ersten  
Male. Ihm bot sich sogleich die allerwönste Gele-  
genheit, sich manhaft ritterlich zu zeigen, indem  
er ihr — ich zweifle ja nicht daran, daß es zufällig  
entstil — ihr aus der Hand gefallenes Taschentüch-  
lein von allerfeinstem Tattist und schön gestickt und  
sein parfümiert, aufhob und ihr selbiges sodann mit  
einer recht gelehrhaft steifer Verbeugung über-  
reichte. Das war der Anfang. Das andere kam  
dann, wie es so gewöhnlich kommt; allein geht man  
in den Wald, und nicht allein geht man aus dem  
Wald. — Dann eine Einladung, ein erster Besuch  
— war „Er“ dabei im Brad und weißer Cravatt? —  
Das bist Du mir noch schuldig — dann häufen sich  
die freundshaftlichen Besuche, die schönen Seelen  
lernen sich immer schöner kennen — endlich ein  
Abend mit Gewitterschauern — die Blitze schlammten,  
und die Donner traten, und aus den Bergen holt  
es zehnsach wieder — der Regen rauscht und strömt  
herunter, als wollte er die Welt ertränken — mit  
seiner Julia steht Romeo am Fenster — sie blicken  
schweigend in den Aufruhr der Natur — — mit  
einemmal ein Blitz, so furchtbar grell, daß man  
erblinden könnte — ein Donnerschlag, so dröhrend,  
so überbäumend, daß Julia in's Banken kommt —  
Romeo sieht's, saßt sie in seine Arme, blickt ihr  
beforgt in's bleiche angststille Antlitz. — Julia  
schlägt die dunklen Augen er — findet sich in Romeo's  
Armen wieder, will sich verklämt loswinden — da  
sägt er sie noch fester, drückt sie ganz kramphaft  
an seine Brust, und ehe sie sich's versteht, fühlt sie  
den Brand von seinen Küschen auf ihren jungfräulichen  
Lippen, und immer küssner, immer heiter  
küßt er sie — die Herzen sind vereint, und — die  
Verlobung ist fertig! — Romantische Verlobung das?  
Der Donner macht die schaurige Musik dazu, —  
die Blitze geben die unheimliche Beleuchtung ab — ach,  
wes doch auch so hätte!

Ein Ohnmachtsanfall also machte Romeo-Viki  
tühn, sonst wäre er's wohl nicht gewesen, däucht mir.  
Ich kenne diese Bücherseelen! — Doch fühle  
Dir darüber nicht gekränkt, Du liebes, zärtliches  
Eherauhenherz! Kennt ja doch meine löse Junge,  
der nichts, aber schon gar nichts heilig ist! — Dein  
Viki mag ja wohl küssne gewesen sein, daß er es  
wagte, Dich, die vielverhüttete „Eisjungfrau“ so  
dreißt zu küssen. Und Du, Du sagst ja selbst, das  
war's, was Dich bezwangen. Hätte er Dich nur an-  
geschmachtet, wie es so viele vor ihm thaten, so hättest  
Du ihn wohl drei Menschenalter hindurch schmachten,  
jeufzen, sich vor stillen Liebesgram verzehren lassen.  
Doch küssen, mir nichts, Dir nichts küssen, ohne  
vorherige feierliche Liebeserklärung mit obligater  
Kniebeugung — sapperton! Das imponirt. — Dazu  
noch die Staffage: Nacht, Wald, Gebirge, ferne Glets-  
cher spitzen, ein ausgiebiges Donnerwetter. — O, Du  
beneidenswerthe Gundel! O, Viktor, kühner Held!  
Wie machtest Du Doch Deinen Namen Ehre!  
(Schluß folgt.)

## Kleine Mittheilungen.

(Eingeschlossen.)

Ein leicht lösbar soziales Räthsel.  
Wir leben gegenwärtig in einer ernsten Zeit: Entlas-  
sung von Arbeitern, Veruntreuungen hüben und  
drüben, erhöhte Steuerlasten, Vertheuerung der Lebens-  
mittel und Anderes drückt wie ein Alp sehr auf wadere  
sparlame Familien. Trotz der Arbeitslosigkeit, besonders  
unter denjenigen Frauen und Töchtern, welche für  
sich und Andere zu sorgen haben, herrscht nun aber  
Mangel an tüchtigen, in jeder Beziehung  
zuverlässigen Mägden und „Sündenmädchen“  
(Spötterinnen z.). Wo liegt die Erklärung dieses Wider-

spruchs? Nach unserm Dafürhalten einfach darin, daß  
das Projekt praktischer Vorbereitungskurse  
für Mägde viel zu selten realisiert wird und daß  
ferner manche brave Tochter aus armer Familie  
oder aus dem Mittelstande eine falsche Scham empfindet vor dem „Dienen.“ Sie bedenkt dabei nicht,  
daß sie keine wadere Hausfrau werden kann, ohne fremdes  
Brot gelöst, auch am fremden Orte sparen, eintheilen,  
die häuslichen Arbeiten verrichten zu haben. Hunderttausend von Franken wandern von der Schweiz  
in's Ausland als Mägdelöhne, die dem eigenen, gegenwärtig  
bedrängten Landen erhalten werden könnten und  
sollten und die besser zur Unterhaltung würdiger, aber  
verborgener Armut verwendet würden.

Und in wie vielen Haushaltungen hätte man bei  
der herrschenden Geschäftsstochter gerne nur eine treue  
„Stundenmagd“ mit einem für sie angemessnen Neben-  
verdienst, z. B. währenddem ihr Kinder in der Schule  
lehrten z. — wenn eine solche nur erhältlich wäre! Auch  
12—15jährige Mädchen, die tagtäglich regelmässig einige  
Stunden frei haben, dürften mit Vortheil die „Com-  
missionen“ für eine tüchtige, mit den Grundzügen der  
Mutter einverstandene Hausfrau befordern. So etwas  
wäre in vielen Fällen eine zweitmässige Vorstufe zu dem  
schönen Ziele: Stütze der Hausfrau.

Wie ist diesem Nebelstande abzuhelfen?

Durch folgende Mittel:

1. Sämtliche Hilfsgeellschaften, von der Schul-  
arbeitskommission an bis hinauf zur gemein-  
nützigen Gesellschaft des Kantons oder der Schweiz  
können getrost auf ihren Einblick in die Fa-  
milienverhältnisse Töchter und Frauen, die bis-  
her wegen Arbeitsmangel unterfütterungsbedürftig  
waren und gerne arbeiten, zur angebundenen  
Tätigkeit veranlassen.
2. Ein Aufruf würde weitere Meldungen veranlassen.
3. Ebenso Meldungen für freie reelle Plätze und  
vorübergehende Arbeit.
4. Es würde ein aus praktisch erfahrenen  
Damen aller Stände, Konfessionen und Rich-  
tungen bestehendes Komitee in einer eigens zu  
diesem Zweck einberufenen Versammlung ernannt.
5. Dieses Damen-Komitee („Noth-Komitee“) hätte so  
lange seine Funktionen in der Anleitung zur Er-  
langung von guten Plätzen, allfällig neuer Haus-  
industrien z. B. fortzusetzen, bis die Noth des  
Winters oder der geschäftslosen Zeit  
überhaupt vorüber ist.
6. Diejenigen Damen einer Ortssektion, die sich hierzu  
berufen fühlen, würden auch nachher eine ähnliche  
egensreiche Tätigkeit fortführen.
7. Die Probationen und Erforschungen müßten  
schlechst (aber alljährlich) zu Handen der Hilfs-  
komites, der bestehenden Frauenvereine z. B. in Ge-  
sammtberichten z. B. an die schweizerische gemein-  
nützige Gesellschaft niedergelegt und so dauernd  
praktisch verwertet werden.

Auf diese Weise kann man unwürdiger Unterstützung,  
stiller und für Kinder und Frauen oft so verhängnisvoller  
Noth, aber auch der Trägheit und Energienlosigkeit z. C.  
wirklich entgegenarbeiten, manches verborgne Weilchen  
einer ordnungsliebenden, sparsamen und braven Tochter und  
Mutter zum Segen für Väter und Geschwister zur  
Geltung bringen und für viele Familien direkt und  
direkt den Grund in stillen, dauerndem Glück legen,  
heutzutage z. B. je statt leerer Phrasen seine  
tische, solide Unterlage verlangt.

Damit ist nicht gesagt, daß damit auf diesem Wege  
die falsche Scham vor dem „Dienen“ sofort beseitigt  
wäre. In der häuslichen und Schulerziehung muß je-  
länger je mehr die Ehre und der Segen jeder gutge-  
thuenden Arbeit dargethan werden.

\* \* \*

Von dem Alkoholzehntel im Kanton Bern  
sollen 6000 Fr. für Speisung armer Schulkinder ver-  
wendet werden.

## Briefkasten.

Herrn F. M. in S. Soll gerne besorgt werden.  
Herrn A. v. B. in S. Das in Nr. 52 besprochne neue  
und sehr empfehlenswerthe Zimmermöbel wird hergestellt  
von Herrn P. Scheidegger, Sitzmöbelschreinerei in Zürich-  
Auerschl., Bäuerstrasse 11.

Frau A. M. in B. Ihre freundlichen Wünsche er-  
widern wir bestens.

Herrn Caroline B. in S. bei E. Sie haben Ihre  
Kopfschmerzen jedenfalls der ungünstig veränderten Lebens-  
weise zu verdanken. Ihnen mangelt die körperliche Be-  
wegung im Freien, die Einfachheit und Regelmässigkeit  
der Mahlzeiten. Halten Sie sich bei der großen Auswahl  
hauptsächlich an die einfachen Gerichte und wenn die ge-  
wohnte regelmässige Bewegung im Freien nicht beibehalten  
werden kann, so lassen Sie an Stelle dieser gymnastische  
Übungen im Zimmer treten, ganz besonders solche,  
welche das Liegathen befördern. Es soll dies aber bei  
offenem Fenster oder in einem frisch gelüfteten Zimmer  
geschehen.

Frau E. S. G. in M. Ihr angenehmer Auftrag  
wird mit Vergnügen ausgeführt werden. Wir beglück-

wünschen Sie aufrichtig zu dem gefundenen, ausgenden Erfolg. Möchten doch alle Betroffenen so sprechen können! Wir entbieten Ihnen herzlichen Gruß.

Frau B. G. in B. Herzlichen Dank für Ihr liebes Schreiben, das alte Freundschaft für die Zukunft erneut. Wohl haben Sie Recht, ein feiter Wirkungskreis ist der beste Pflanzgrund für die Entwicklung unserer Tugenden, d. h. für unser eigentliches Wohlsein. Ihr Urtheil am Schlusshat uns frappirt und dürfen wir wohl in der gleichen Sache um ein Weiteres bitten? Ihr Wunsch kann nun unbestreitbar erfüllt werden. Ihre Glückwünscle seien herzlich erwidernt.

Frau B. . . Sir finden uns herzlich gerne bereit, durch das uns zur Verfügung stehende Mittel Ihnen helfend zur Seite zu stehen. Wollen Sie uns gelegentlich den Erfolg melden und weitere leitende Notizen einfinden? Freundlichen Gruß.

Frau S. H. in A. Ihr freundliches Schreiben hat uns herzlich erfreut und gar gerne werden wir das Blatt an die gewünschte Adresse verleihen, hoffend, daß uns dort eine ebenso treue Leserin erwachsen möge. Wir vernehmen Ihre Nachrichten jederzeit mit lebhaftem Interesse und erwidern Ihre Glückwünsche auf's Herzlichste.

Frl. J. M. in A. Es freut uns, daß wir Ihnen in so zweckmässiger Weise haben nützen können. Für die Rötigen besten Dank; es sollen dieselben ehestens verwerthet werden.

Herrn G. P. in J. Ihr spaßhaftes "Adressenverzeichniß" hat uns ganz besondere Freude gemacht. Es soll daselbst nach Wunsch Verwendung finden. Lassen Sie uns im neuen Jahr erst ein wenig zu Aethem kommen, so soll Ihr Wunsch gerne erfüllt werden. Bezuglich der Adresse müssen wir erst eine Anfrage stellen, wollen Sie sich also ein wenig gedulden.

Frau Louise D. in A. Wollen Sie uns die bezeichneten Arbeiten gest. zur Prüfung einfinden.

Frau A. B. M. in A. Vor Allem aus innigen Dank führt Ihr liebes Schreiben, das uns warm zu Herzen gegangen ist. Mit Ihrer Sendung soll ganz nach Wunsch verfahren werden. Wollen Sie auch unsere herzlichsten Wünsche entgegennehmen.

Frau A. S. in A. Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in Ihnen eine Entlein jener wackeren Frau kennen zu lernen an welche, wir schon durch die Korrespondenz in aufrichtiger Berechnung emporenglebt haben. Schlicht und einfach in ihrer äußeren Erscheinung und doch in edlem Bewußtsein ihrer Würde als denkende, einfältige und strebende Frau und Mutter, so werden wir Ihre Ahne stets fort im Gedächtnis behalten, und wir

vergessen jene schöne Stunde nicht, wo sie in acht müttlerlicher Weise uns an ihrem Tisch mit Speise und Trank erquickte, indem wir — scheinbar ausschliesslich mit den uns vorgelesenen guten Dingen beschäftigt — uns an ihrem ganzen Wesen labten. Dürfen wir nur hoffen, daß die Entlein uns eben so treue Freundschaft bewahren werde, wie es die Großmutter gehabt hat? Für Ihre freundliche Sendung sagen wir Ihnen besten Dank!

Aus Anlaß grösserer geschäftlicher und baulicher Veränderungen sind wir genötigt, unser Lager in **Frauen- und Herrenkleiderstoffen** — **Total auszuverkaufen.** Die Preise der **neueren und besten Stoffe von 75 Cts. an per Meter** sind ausnahmsweise horrend billig. — Jede beliebige Meterzahl direkt an **Private franco durch Erstes Schweizerisches Versandgeschäft Dettlinger & Cie. Zürich.** [1913] P. S. Muster in reichhaltigster Auswahl gerne franco in's Haus.

**Seide.** **Seidenstoffe f. Ball u. Gesellschaft** neueste Farben und Dessins, von **Fr. 1. 10 bis Fr. 15.** — per Meter, versenden meter- und robenweise an **Febermann zu wirklichen Fabrikpreisen.** Muster franco. **Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich.** [86]

**Achte und ungekünstelte Bernerleinwand** fabrizirt **Gygor** beim Schulhaus Bleienbach. — Muster zu Diensten. [8]

**Südwine.** **Malaga oro fino, rothgold, Moscatel, Marsala** Fr. 1.75 bis Fr. 1.85. **Madeira, Sherry, Portwein** Fr. 1.65 bis 1.75 pro ganze Flasche, franco je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in grösster Auswahl. **Carl Pfaltz, Basel.**

**Im Ausverkauf** zu **Confirmations- und Gelegenheitskleider Retuwallene Cachemires und Perinos, Phantastikstoffe** in zirka 120 Qualitäten per Cte 80 Cts., per Meter Fr. 1.35 bis zu den feinsten Geweben versenden zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei ins Haus.

Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettlinger & Cie. Zürich.** [1916] P. S. Muster sämmtlicher Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen bereitwillig franco.

**Vortheilhaft!** Unter Rabatt-Ausverkauf hat begonnen und dauert nur bis 1. April 1916. **Pracht-Auswahl in Stoffen für Damentreiber und Mäntel.** Muster und Verkauf — franco. [125] **Wormann Söhne, Basel.**

Die Bezugssquelle für **Bernerleinwand** (Fisch-, Bett- u. Küchentücher, Saatläufer u. Kissenbezüge, gewöhnliche bis hochfeine) ist **Walter Gygor, Fabrik, in Bielensbad.** Muster zu Diensten. Walter ausschreiben.

## — Ein Abonnement —

auf die

### Schweizer Frauen-Zeitung

ist ein willkommenes Geschenk für liebe Angehörige und Freunde in der Heimat und in der Fremde und kostet mit der monatlichen Gratisbeilage „Für die kleine Welt“ und der neuen Gratisbeilage „Fab. und Handhaltungsschule“ franco durch die ganze Schweiz vierteljährlich blos Fr. 1.50, in's Ausland (infl. Porto) Fr. 2.20.

**Elegante Einbanddecken,** für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als **Sammelmappe** dienend, für die **Schweizer Frauenzeitung** . . . à Fr. 2.20 „Für die kleine Welt“ . . . à Fr. — 70 franco durch die ganze Schweiz.

Verlag der Schweizer Frauenzeitung:  
**Frau Elise Honegger.**

## Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von J. C. Bonnet & Co. in Lyon. —

Taffetas Frcs. 6.10 — 7.80 — 9.70 — 12.30.

Cachemires Frcs. 10.60 — 12.30 — 15.10 — 17.55.

Peau Cachemires Frcs. 10.60 — 13.20 — 16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen und farbigen Lyoner- und Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Samtten, Plüschen, Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

397]

## G. Henneberg in Zürich.

### Näh- und Strickmaschinen-Oele

in Flacons sowohl zum Füllen, empfiehlt in bester Qualität [7]

Heh. Friedr. Vonwiller, Hinterlauben, St. Gallen.

### Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importirten **Thee feinster Qualität**, wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5.50.

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.50. do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4.25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3.75.

Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3.75. China Souchong und China Kongou, das 1/2 kg. Fr. 4.25.

Ferner empfiehlt er **hechten Ceylon-Zimt**, ganz oder gemahlen, 1/2 kg. Fr. 3. — 106 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutend Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

**Ceylon-Thee** ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

### Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantirt rein und schön weiss à Fr. 2. — pr. Kilo. Speisefett, etwas gelblicher . . . à 1.50 in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

**Saxer & Rohr,** Wurst- und Fleischwarenfabrik Lenzburg.

958]

Eine zuverlässige, tüchtige Person, in allen Theilen der Hausbesorgung erfahren (Instandhalten der Wäsche und Glätten in beigefügten) findet angenehme Stelle. Zuverlässiger Charakter und anständiges, gesetztes Wesen wird verlangt. Zeugnisse oder annehmbare Empfehlungen als Ausweis über guten Charakter und Tüchtigkeit sind nothwendig. Offerten befördert die Expedition. [13]

### Bei Salzfluss, offen

und bösen Füßen leistet das Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3,

bei nässenden und trockenen Flechten

Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Ge-

schwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1

die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses

berühmte Pflaster deshalb auch ausge-

dehnteste Anwendung. Paquet Fr. 3.75.

Apoth. Jul. Schrader's Nachfolger, Apoth.

G. Schrader, Feuerbach b. St. Gallen.

Hauptdepot: Apothek. Hartmann, Stockborn.

### Schweizer CHAMPAGNER

der

— Fabrik Stella —

Zürich — Unter-Fingstringen.

Carte noire Fr. 2.25 pr. Fl.

Carte blanche „ 2.50 „

Halbe Flaschen 50 Cts. pro 1/2 Fl. „

Die Champagner sind nicht durch Koh-

lensäure-Prägnirung, sondern vermit-

telst **Gährung aus Naturwein** und

zwar ohne irgend welchen Zusatz von

Spirituosen oder Liqueur hergestellt. Die

Champagner sind den französischen ähn-

lich und Gesunden wie Kranken ausser-

ordentlich gut bekommlich.

Verkaufs-Stelle für St. Gallen:

J. A. Hotz, z. Antlitz.

Im Einzelverkaufe erhöhen sich die

Preise um 25 Cts. pro Flasche oder

15 Cts. pro halbe Flasche.

Vertreter für die Kantone St. Gallen,

Appenzell und Thurgau: **Lemm-Mart**

in St. Gallen.

[530]

Erstes schweizerisches  
Versandgeschäft  
Centralhof  
— ZÜRICH —

# OETTINGER & CO., ZÜRICH

Wegen grösseren Geschäfts-Veränderungen veranstalten wir einen

## — wirklichen Total-Ausverkauf —

Beispielsweise führen wir einige unsrer Hunderte von Artikeln an und machen speziell auf die hervorragend billigen Preise aufmerksam.

	per Elle	per Meter
Doppelbreite <b>Damentuch</b> in solidester Qualität	— 45	— 75
do. <b>Côtelé-Tuch</b>	— 75	— 125
Reinwollene, doppelbreite <b>Phantasie-Rayé</b>	— 85	— 145
do. do. <b>Carreaux</b>	— 85	— 145
do. do. <b>Drap-Foulé</b>	— 75	— 125
do. do. <b>Rayé und Carreaux-Foulé</b>	— 75	— 125
do. do. <b>Cachemirs und Mérinos</b>	— 63	— 105
do. do. <b>Schwarze Nouveautés</b>	— 85	— 145
<b>Mouseline laine, Ball- und Gesellschaftsstoffe</b>	— 85	— 145
<b>Jupons und Moiré-Stoffe</b> in bester Qualität	— 45	— 75
<b>Oxford-Flanelle</b> in vorzüglichster Qualität	— 40	— 65
<b>Passende Besatzstoffe</b> in Sammt, Seide und Peluche	— 165	— 275
<b>Rohe und geb. Baumwolltücher</b> 80—180 cm breit	— 17	— 28

	per Elle	per Meter
<b>Elsässer Foulards und Waschstoffe</b> in solidest. Druck à <b>Fr. 20</b> — <b>35</b>		
do. <b>Madapolam u. Zephir</b> in vorzüglichster Qualit. „ „ <b>— 27</b> — <b>45</b>		
<b>Extra Prima-Qualitäten</b> , hervorragend solid und neu „ „ <b>— 39</b> „ <b>65</b>		
<b>Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.</b>		
<b>Buxkin, Velour u. Cheviot</b> , ca. 140 Cm. breit, reine Wolle, nadelfertig à <b>Fr. 1.20</b> <b>1.95</b>		
<b>Kammgarn, Elboeuf u. Loden</b> do. „ „ <b>2.80</b> <b>4.65</b>		
<b>Berner Halblein</b> , ca. 130 cm. breit, best existirender Qual. „ „ <b>2.85</b> <b>4.75</b>		
<b>Muster</b> unserer reichhaltigen Collectionen in <b>Herren- und Knabenkleider-Stoffen</b> versenden <b>umgehend franko.</b>		
<b>Wiederverkäufer, Anstalten und Vereine</b> machen speziell auch auf die aussergewöhnliche Gelegenheit aufmerksam.		

Zur Einsichtnahme der Stoffe durch gefälliges Verlangen der Muster laden höflichst ein [846]

## — Erstes schweizerisches Versandgeschäft — Centralhof Oettinger & Co. — Zürich.

P. S. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franko in's Haus geliefert.

Ein ordentliches junges **Mädchen**, das schon mehrere Jahre in besseren Häusern gedierte hat, mit besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle zu einer gut katholischen Herrschaft. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Allfällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [14]

### Frau Wittwe Petitpierre - Cavin

in **Bevaix** (Ct. Neuchâtel) wäre geneigt, Töchter, welche die französische Sprache zu erlernen, sowie Anleitung in den weiblichen Haus- und Handarbeiten wünschen, in ihren Familienkreis aufzunehmen. Freundliche Behandlung bei mässigem Preis.

Nähre Auskunft ertheilt Herr Pfarrer Leideker in **Bevaix**, sowie Frau **Naef-Cavin** in **Arbon**, Kt. Thurgau

### Pflegekind-Offerte.

Kinderlose Ehegatten oder andere Personen, welche geneigt sind, einen armen, intelligenten,  $7\frac{1}{2}$  Jahre alten Knaben event. als Adoptivkind anzunehmen oder zu versorgen, belieben ihre verschlossenen Offerten sub Ziffer 957 an die Exped. d. Bl. zu senden. [957]

### Offene Stelle.

Ein anständiges, flinkes, junges Mädchen von braven Eltern, das Lust hat die Wirthschaft zu erlernen, findet zu diesem Zwecke in St. Gallen gute Versorgung bei mütterlicher Anleitung und Aufsicht. [4]

### Gesucht.

Eine rechtschaffene Tochter von 19 Jahren, welche die Haushälfte versteht, auch bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ein besseres Privathaus. Eintritt nach Belieben. [5]

Ein junges **Mädchen** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, wo es das Kochen und die übrigen Haushälfte gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung erwünscht. Wenn erforderlich, würde die Gesuchstellerin vor Antritt der Stelle noch einen Götterkurs durchnehmen. Referenzen sind geboten. [1]

### Eine Tochter

aus guter Familie kann unter ganz günstigen Bedingungen das Kochen erlernen. Wo, sagt die Exp. d. Bl. [3]

Ein in **Buchführung** und **Correspondenz** durchaus gewandtes Frauenzimmer, welches sich über Geschäftstüchtigkeit und guten, zuverlässigen Charakter ausweisen kann und selbstständig zu arbeiten gewohnt ist, findet Engagement. Offerten mit Zeugnissabschriften und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre H R befördert die Exp. d. Bl. [10]

## Zürich - H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse - Zürich

### Wolldecken

kleiner Fehler wegen von der Fabrik ausgesondert, sind beispielsweise billig mit 's Rabatt erhältlich, Farben weiss, grau und roth, Grösse 140/190—170/230 à Fr. 6. 50, 7. 90, 9. 50, 10. 80, 16. 90 bis 22.

Geblümbe **Jacquard-Decken** von Fr. 16 an.

**Pferde-Decken** à Fr. 4. 50 bis 10. 90.

**Oeltuch**, 150 cm. breit, Ia, Fr. 4. 80 per Meter.

**Gröbere Viehdecken** à Fr. 2. — bis 4. 60.

### Steppdecken

bunt bedruckt, Baumwolle, 130/200, à Fr. 9. 80, 16. 90, 26. 60.

### Chaisen-Decken.

**Reise-Decken**, Pelusche, doppelt, Fr. 11. 80, 14. —, 16. 50, 19 bis 35.

**Seiden-Decken**, Grösse 140/180/220, à Fr. 6. 80 7. 50, 8. 60 bis 10. 50.

**Kinderwagendecken** — **Schlummerpuffs**

Reisekissen

Fabrikpreise!

Telephon 311 — Telegramm-Adresse: Weisspruppacher, Zürich — Tramwayhaltestelle Feines Geschäft für complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen.

### Leib- und Bettwäsche, Vorhang- und Teppich-Stoffe

General-Dépôt der ächten Dr. **Lahmann'schen Reform-Unterkleider und Bettwäsche**, Dr. **Lahmann's Pflanzenmilch und Nährsalzpräparate** (von Prof. Dr. Koch als das Beste empfohlen). — Goldene Medaille! Preislisten gratis und Auswahlsendungen franko.

11] NB. Gegen Baar 5% Rabatt. Posten von Fr. 100 und mehr 10% Rabatt.

## Nadeln-Etuis

bringt hiemit in gefl. Erinnerung

Heinrich Friedrich Vonwiller,  
Hinterlauben, St. Gallen.

## Zur Führung

9) der Inseratenabtheilung einer Zeitung wird eine fachkundige, gut empfohlene Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissabschriften befördert die Exp. unter Chiffre E F 90.

### H. Bruppacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

#### Für Wöchnerinnen und Neugeborene.

**Cautschouk-Betteinlagen**, alle Farben und Qualitäten.

**Umstandsbinden**, **Barchentunterlagen**.

**Hygienische Binden** (Monatsverband)

**Diana-Gürtel und Binden** } für Damen.

**Dr. Fürst's Gürtel und Binden**

**Gesundheitsleinen** für Neugeborene. Kneipp'sche Leinen.

**Dr. Lahmann's Pflanzenmilch- und Nährsalzpräparate** für Säuglinge, Kranke und Wöchnerinnen.

**Dr. Lahmann's Leib- und Bettwäsche.** Das Vorzüglichste für Neugeborene und junge Mütter.

**Nabelbruchbinden**, **Bade- und Wickeltücher**,

Complete **Kleinkinder- und Taufe-Ausstattungen**.

**Moseskörbe**, **Bettlüfter**, **Layettes**.

**Austrag-, Wasch- und Wagenkissen** sammt **Anzügen**.

**Wagen- und Wiegendecken**. — Auswahl ohne Konkurrenz.

Prospekte, Kataloge, ärztliche Atteste und Mustersendungen

prompt und franco.

[12]

Hebammen erhalten Rabatt!

Discrete Bedienung nur'durch Damen.

Referenzen im In- und Ausland.

H. Bruppacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

### Bleichsucht,

Müdigkeit, Herzklagen, Appetitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertroffene **Eisenpille** Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2. — Genaue Beschreibung des Leidens an Fried. Merz, Apotheker, Seengen, Aargau.

## Nachtstuhl-Bidet

### Praktisches u. elegantes Zimmersmöbel

Eidgenöss. Patent Nr. 3208 empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,  
Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11  
2] Zürich A.

8) Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [16]

## Kein Haarausfall mehr!

Erfolg garantiert!  
durch den schon seit Jahren mit bestem Erfolg angewendeten

**Haarspiritum** von J. Süssstrunk, Fraumünsterstr. 9, Zürich; verhindert das Ausfallen der Haare und befördert deren Wachsthum.

**Grosse Flacons à Fr. 4.** — gegen Nachnahme oder gegen Einsendung von Briefmarken franko in der ganzen Schweiz. [787]

ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobirtem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. Illustrirte Kataloge. [921] Wermann Söhne, Basel.

Die älteste und leistungsfähigste Postversandt-Handlung Harzer **Kanarien** V. W. Gönneke, St. Andreasberg versendet unter Garantie gesunder Ankunft nach allen Orten Europas nur edle Sänger. Man verlange Preisliste. Correspondenz möglichst in Deutsch. [837]

Die beliebten **Badener-Kräbeli** versendet franko gegen Nachnahme a Fr. 3. 20 per Kilo [855] Conditorei Schnebli in Baden.

**Basler-Leckerli** feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Dessertformat, in beliebigem Quantum, versendet franko gegen Nachnahme. Conditorei R. Schiesser, 924] Marktplatz, Basel.

? Charakter-Beurtheilung ? nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [733] Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Alle Verdauungskranken [628] können ein Buch, welches durch beglaubigte Ärzte nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

## Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern. Preis vierteljährlich Mf. 1.25 = 25 R. [75]

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Collette, — Watte, — Handarbeiten, 15 Bildagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu bestellen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs. Katalog Nr. 3845). Probezettel gratis a. franco bei der Expedition Berlin W. 35 — Wien I, Operngasse 5.

Weltausstellung  
Paris 1889  
Goldene Medaille.

Die höchst erreichb.  
Auszeichnungen! Internationale Ausstellung  
Palais de l'Industrie, Paris 1890.  
Ehren-Diplom.

## Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vor kommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Elufachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das vertikale Transport-System



der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähthe erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889. [236]

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebmann, Nähmaschinen-Fabrik in Rütt (Kanton Zürich). Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

— Dennler's —

## Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmitel bei Frühjahr- und Sommerkuren. [442]

Dépôts in allen Apotheken.

## Schweizerische Fachschule für Maschinenstrickerei.

(Rahmen-, Macramé- und andere weibliche Handarbeiten) Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell. Gründlicher Unterricht; zahlreiche, beste Muster in Strickarbeiten, Anleitung zu vortheilhafter Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen. [806] [H 3915 G] Frau Pfarrer Keller.

## Gegen Husten und Heiserkeit.

### PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. [5790 J]

**ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
RR. PP. BENEDICTINER  
DER ABTEI VON SOULAC  
(Frankreich)  
Dom MAGNOLIONNE, Prior  
2 goldene Medaillen: Brüssel 1880 — London 1881  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

1373 Durch den Prior  
in Jahr 1373 M. P. SOULAC

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dose von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahndiesel stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Leuten einen thatlichen Dienst indem wir sie mit einer leichten und praktischen Präparation auf amerikanische Weise, welche das beste Mittel ist und der einzige Schutz für und gegen Zahnläsionen sind, dass gefordert ist. SEGUIN BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguerien.

[11] (8043)

**Opferbrecher.**  
Neuestes Geduldspiel  
176 Aufgaben.  
Hoch interessant und sehr unterhaltsend.  
Preis 75 cts.; in allen Spielwaren-Geschäften.  
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Schachteln mit der Fabrikmarke „Anker“!

**Goldene Medaillen:**  
Weltausstellung Antwerpen 1885  
Paris 1889.

## CHOCOLAT



**SUCHARD**  
NEUCHATEL (SUISSE) [62]

## Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung

Brüssel 1891: Ehren-Diplom.



**VICTORIA**  
KINDER ZWIEBACK MEHL  
FR. TOBERER WINTERTHUR

Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den Hh. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382]

**Bettfedern**

Wir versenden gegen Nachnahme nach allen Poststationen des In- u. Auslands in Post-Coll nicht unter 9 Pfund gut geschlüss. Bettfedern 1 M. d. Pfd. bessere " 1,80 u. 1,50 M. feine daunenreiche " 1,80 u. 2,20 M. hochfeine weisse Bettfedern 2,50 M. allerfeinster Se wanenschleiss 3 M. neue dlesjäh. Ruppfed. 1,80 u. 1,80 M. hochfeine Daunen 3,50 u. 5 M. Wildfedern 40 Pf. das Pfund. Nichtconveniences wird zurück genommen und umgetauscht, daher „ed. Ristico“ usw. schlossen

(M. a 789/3 A/B)

**H. GOTHEIMER & SOHN**  
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.